



Janet und Geoff Benge
Eric Liddell
Mehr als olympisches Gold
 CLV, Pb., 176 S., € 7,50

Mit dieser Neuerscheinung liegt endlich erstmals eine ausführliche und dazu spannend und interessant geschriebene Biographie dieses Mannes vor, der bisher meist nur durch den Film „Stunde des Siegers“ bekannt geworden ist.

Was der Film nicht zeigt, kann der Leser nun nachlesen: Als Sohn von Missionaren in China aufgewachsen, kam Eric Liddell mit sechs Jahren nach Schottland, um fern von seinen Eltern in einem Internat bis zum Hochschul-Abschluss ausgebildet zu werden.

Er war ein introvertierter, schüchterner junger Mann, als seine läuferische Begabung erkannt und gefördert wurde. Als Student hatte er bereits die meisten Wettkämpfe im Land über 100, 220 und 400 Yards gewonnen und gehörte auch zur schottischen Rugby-Nationalmannschaft.

Schon mit 21 Jahren war er in Schottland so etwas wie ein Nationalheld, als er endlich seine Schüchternheit überwand und nach einer Sport-Veranstaltung ein Zeugnis seines Glaubens ablegte. Nachdem er sich für die Olympiade in Paris 1924 qualifiziert hatte, weigerte er sich dort in seiner Spezial-Disziplin über 100 Meter an den Start zu gehen, weil er am „Tag des Herrn“ grundsätzlich keinen Sport betrieb, sondern in die Kirche ging. Plötzlich war aus dem gefeierten Sportheld ein „Landesverräter“ und „Feigling“ geworden, der in der Presse zerrissen wurde.

Allerdings war er bereit, an Stelle des 100 Meter-Laufs über die Distanz von 400 Metern zu laufen, weil dieser Endlauf an einem Wochentag stattfand. Mit seinem ungewöhnlichen, viel belächelten Laufstil lief er dort einen Weltrekord, der dann 35 Jahre lang nicht überboten wurde. Das Ergebnis war, dass man ihn nun mit größter Begeisterung und Lob überschüttete.

Ein Jahr später reiste er aber nach China, um dort als Missionar im Nord-Osten des Landes das Evangelium zu verkündigen. Dort heiratete er, wurde Vater von drei Töchtern und blieb während des japanisch-chinesischen Krieges in China, während seine Frau und seine Töchter nach Kanada in Sicherheit gebracht wurden. 1943 wurde er von den Japanern mit vielen anderen Ausländern in ein Internierungslager gesteckt, wo er unter unmenschlichen Bedingungen durch Wort und Tat ein Zeuge Jesu wurde. Dort lernte er auch noch den 83 Jahre alten Herbert Taylor kennen – Sohn des bekannten Hudson Taylor – der ebenfalls verhaftet war.

Im Jahr 1945 – kurz vor Kriegsende – erkrankte Eric und starb nach einem wochenlangen Krankenlager und einem Schlaganfall im Alter von 43 Jahren. Seine letzten Worte waren: „Es geht um völlige Hingabe!“

Die sehr ungewöhnliche, beeindruckende Lebensgeschichte eines jungen Mannes, der in allen Lebensbereichen „völlige Hingabe“ zeigte und sein großes Lebensziel nie aus dem Auge verlor: Ein Jünger und Bote Jesu Christi zu sein – in Schottland, England und in China. Besonders auch für jüngere, sportbegeisterte Leser eine herausfordernde und hoch interessante Lebensgeschichte.

Wolfgang Bühne



Roger Liebi
Bibel und Wissenschaft
– Die Wissenschaft hat Verspätung

CLV, Pb., 80 Seiten, mit vielen farbigen Fotos, € 2,50

Dieses bunt und hochwertig aufgemachte Buch des bekannten Autors zeigt, dass manche wissenschaftliche Erkenntnisse der letzten Jahrhunderte schon seit biblischen Zeiten in Gottes Wort nachgelesen werden konnten. Einige Beispiele: Sterne können nicht gezählt werden, die Erde hängt über dem Nichts, es gibt Wind- und Wasserkreisläufe, der Wind hat ein Gewicht, der Hase wiederkäut, Hygiene-Vorschriften retten Menschenleben, ...

Sowohl die Bibelstellen als auch die naturwissenschaftlichen Fakten werden auf recht einfache und nachvollziehbare Weise erläutert sowie mit vielen Bildern und Skizzen ergänzt. Es wird also keine Vorkenntnis vom Leser erwartet, und auch nicht viel Zeit zum Lesen. Dadurch kann man es ganz gut an Außenstehende weitergeben. Und die Themen sind gute Aufhänger, um über die Glaubwürdigkeit der Bibel ins Gespräch zu kommen.

Michael Bühne



Georg Walter
Evangelikale und Mystik
Die unterschätzte Gefahr – ein Leitfaden zur Orientierung
 Betanien, Pb., 244 S., € 10,90

Der Autor, der bereits einige wichtige apologetische Bücher wie „Angriff auf die Wahrheit“ und „Gott zum Anfassen – Die Hütte und die ‚Neue Spiritualität‘“ veröffentlicht hat, bietet mit dieser Neuerscheinung einen „Leitfaden zur Orientierung“ an was Mystik, Spiritualität usw. betrifft. Im kürzeren ersten Teil des Buches macht er deutlich, dass jede Art von Mystik als vermeintlicher Zugang zu Gott und zu jenseitigen Erfahrungen im völligen Widerspruch zum Evangelium steht – dem Weg zu Gott, wie er in der Bibel geoffenbart ist.

Den Hauptteil des Buches (etwa 180 Seiten) bildet ein „Lexikalischer Leitfaden“, in dem Personen und Praktiken von A-Z dargestellt werden.

Es geht dort also um Männer und Frauen, deren Veröffentlichungen und Vorträge von mystischen oder spirituellen Erfahrungen, Übungen oder Exerzitien geprägt sind oder sie sogar präsentieren – wie z.B. Henry Nouwen, Anselm Grün, C.G. Jung usw. Aber auch bekannte Evangelikale und Charismatiker wie Richard Foster, Mike Bickle, Philip Yancey, Rick Warren, Heiner C. Rust usw. werden erwähnt.

Auch Übungen und Formen der Mystik wie „Hörendes Gebet“, „Jesus-Gebet“, „Brautmystik“, „Imaginative Kontemplation“, „Einkehrtage“, „Meditativer Tanz“ usw. werden sachlich vorgestellt und erläutert.

Im kurzen letzten Teil geht es um Bibelverse und Argumente, die von Vertretern dieser Bewegungen herangezogen werden, um ihre Lehren und Praktiken zu begründen.

Eine wichtige, aktuelle und informative Orientierungshilfe, die man auch als Nachschlagewerk sehr gut gebrauchen kann.

Wolfgang Bühne



Joel C. Rosenberg / T.E. Koshy
Das investierte Leben
Der nachhaltige Segen echter Jüngerschaft
CMD, Pb., 288 S., € 9,90

Der Inder T.E. Koshy war ein Schüler des indischen Evangelisten Bakht Singh (1903 – 2000) und hat auch dessen Biographie geschrieben, die unbedingt interessant und lesenswert ist (erschienen im CLV). J.C.

Rosenberg ist ein amerikanischer Autor und war „Jünger“ von T.E. Koshy. Beide schreiben aus reicher eigener Erfahrung über die wichtigen Themen „Wer investiert in mich?“ und: „In wen investiere ich?“

Der Leser erfährt eine Menge aus den praktischen Erfahrungen dieser beiden sehr verschieden geprägten Männern mit „Jünger machen auf Jesu Art“ und „Das Leben mit anderen teilen“. Anhand von vielen Zeugnissen berichten sie, wie Gott sie geführt hat und welche wichtige Rolle „Gastfreundschaft“ in ihrem Werdegang und Dienst gespielt hat und wie gerade auch in unserer Zeit liebevolle „Gastfreundschaft“ eine sehr gesegnete, glaubwürdige und natürliche Methode der Evangelisation sein kann. Sie geben eine Menge sehr konkreter und hilfreicher Anweisungen, die allerdings teilweise kulturell bedingt sind und nicht immer unbedingt eins zu eins nachgeahmt werden sollten. Doch wenn man einige „Gräten“ entfernt, kann man eine Menge aus diesem anregend geschriebenen Buch lernen.

Wolfgang Bühne



Arnold G. Fruchtenbaum
Der Sabbat
Symbolik und Bedeutung
CMV, Pb., 158 S., 7,50

Diese detaillierte Untersuchung des Sabbats ist hochaktuell, weil es heute viel Verwirrung und Diskussionen sowohl unter Christen als auch unter messianischen Juden über die biblischen Aussagen zu diesem Tag gibt.

Natürlich bietet dieses Buch auch eine Menge wichtiger Hilfen und Argumente für Gespräche mit Adventisten und ähnlichen Gruppen, die sich für die Einhaltung des Sabbat-Gebotes einsetzen.

Der Autor geht mit seinem fundierten Wissen über das Judentum der Bedeutung des Sabbats in beiden Testamenten

auf den Grund. Dieses Buch gibt Antworten auf z.B. folgende Fragen: Wie wurde der Sabbat im Judentum gehalten? Wie im Alten- bzw. Neuen Testament? Muss der Gottesdienst am Samstag oder Sonntag gehalten werden – oder kann es auch an jedem anderen Wochentag sein? Wie steht es mit dem Sabbatjahr und dem Jubeljahr?

In einer Zeit, wo immer mehr Christen dazu neigen, alttestamentliche Verordnungen und Rituale in den christlichen Gottesdienst zu integrieren, eine sehr ernüchternde, biblische und intelligente Untersuchung.

Wolfgang Bühne



Thorsten Brenscheidt
Spürst du Gott schon – oder liest du noch die Bibel?
Neue Trends unter Evangelikalen
Lichtzeichen, Pb., 334 S., € 9,95

Diese aktuelle Neuerscheinung füllt eine Lücke! In diesem Buch werden einflussreiche Personen samt ihrer Verkündigung und ihren Publikationen vorgestellt und analysiert, die in den letzten Jahren zum Teil begeisterte Anhänger gefunden haben.

Sie vermitteln in ihren Veröffentlichungen ein Gottesbild, das dem heutigen Geschmack vieler Evangelikaler entspricht: Ein Gott, den man fühlen und mit allen Sinnen erleben kann. Ein Gott, der uns Wohlstand schenkt, der uns lehrt, dass wir „uns selbst genießen“, das „Leben genießen“, „Gott genießen“ – „der starb, damit wir hier ein schönes Leben haben können“ (Joyce Meyer).

Es sind Männer und Frauen, die zwar gelegentlich noch Bibelverse zitieren, oft auch die Bibel in Händen halten, aber z.T. von sich sagen, dass sie unter direkter Inspiration des Heiligen Geistes stehen und mit ihren „Offenbarungen“ Tausende zu tosenden Beifallsstürmen und meist auch zu fetten Kollekten hinreißen können.

Andere, z.B. Mystiker wie Anselm Grün oder Sarah Young, versuchen mit leiseren Tönen „in die Tiefen des Seins“ einzutauchen oder durch Rituale und Gebärden „Gott unmittelbar“ zu erleben.

Es ist sehr hilfreich, dass der Autor diese umstrittenen Persönlichkeiten ausführlich zu Wort kommen lässt (z.B. Joyce Meyer auf ca. 60 Seiten dieses Buches, Anselm Grün auf über 30 Seiten, Sarah Young auf fast 40 Seiten, jeweils mit Quellenangaben), damit der Leser sich selbst ein Urteil bilden kann.

Da der „religiöse Pluralismus“ immer deutlicher auch in evangelikale Kreise eindringt, ist Aufklärung und Warnung unbedingt nötig – vor allem aber eine Rückbesinnung auf das allgenugsame, ewig gültige und untrügliche Wort Gottes.

Wolfgang Bühne

Diese Bücher können in jeder christlichen Buchhandlung bestellt werden